Ignatius von Otten wünscht Johann Adam von Liechtenstein ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr und hofft auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit. Ausf. Regensburg, 1710 Dezember 30, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.

[*1*] Durchleuchtiger fürst, genedigster herr, herr.[1]
Nachdeme dem allmächtigen Gott gefallen, euer hochfürstlich durchlaucht dießes so nahe abgeloffene beschwerliche jahr in erträglicher gesundheit nun höchstem wohlweesen vollenden zu laßen, dero ohnermüdete patriotische rathschläge auch zu des gemeinen weesens besten dergestalt beständig geseegnet, daß das gantze Römische Reich[2] sich dessen billig zu erfreune gehabt. So habe ich bey instehenden heyligen Weynachtsfest und darauff folgenten Jahrswechsel auß nimmer absezender treuester devotion, auch gantzem hertzen und gemüeth zu dießer zeith änderung euer hochfürstlich durchlaucht in unterthänigstem respect gratuliren, und die göttliche güete mit denen meinigen unabläßlich bitten wollen, daß sie euer hochfürstlich durchlaucht in fernerer vieljährigen gesunden leibs-constitution und allem hochfürstlich höchsten auffnehmen zu kayserlicher mayestät und des gantzen Römischen Reichs, auch der gemeinen sach besten erhalten, anbey verleyen wollen, damit durch dero höchst erleichte consilia[3] kayserlicher [2] mayestät und allen hohen alliirten, mithin dem Römischen Reich ein favorabler beständiger friede beygebracht werde. Ich aber die gnad haben möge, in euer hochfürstlich durchlaucht höchsten hulden und protection beharrlich conserviert zu werden. Darumb dießelbe dann gehorsambst erbitte, und hingegen in schuldigster erkandtligkeit meine immer wehrende treue devotion zu bevorstehender abermahliger zeithwechselung erneuerent unterthänigst darstelle und zu allem gnädigsten befehl mich unterwerffend ersterbe.
Euer hochfürstlich durchlaucht
Regensburg, den 18. Decembris 1710.
Unterthenig-, gehorsambster knecht
Ignatius Antonius freyherr von Otten[4] manu propria[5]

Post scriptum
In hochfürstlich durchlaucht introductions-werckh wird mir bestens laßen befohlen sein, und weilen ich weis, das dieselbe uberfleißig schöne pferd haben, ich aber ein guttes reidpferd zu meiner constitution von nöthen, so bitte mir zue genad ein derglecihen aus, ich suche es zu vordern.

---

[1] Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712) regierte als 3. Fürst seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.
[2] Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet.
[3] Ratschläge.
[4] Ignatius Anton Freiherr von Otten (1640–1724) war vom 14. Dezember 1700 bis zu seinem Tod kurfürstlich-mainzischer Gesandter (Direktorialgesandter, Reichsdirektor) auf dem Reichstag in Regensburg. Das Reichsdirektorium unterstand dem Erzbischof von Mainz und leitete Sitzungen des Reichstags im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Karl Otmar Freiherr von ARETIN, Otten, Ignaz Anton Freiherr von; in: Neue Deutsche Biographie (NDB) 19 (1999), S. 652; Peter Claus HARTMANN, Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit. 1486–1806. Stuttgart 2005, S. 69–71; Christian Gottfried OERTEL, Vollständiges und zuverläßiges Verzeichnis der Kaiser, Churfürsten Fürsten und Stände des Heiligen Römischen Reichs, …, Regensburg 1760, S. 17.
[5] eigenhändig.